

Die wahre Hölle

*Ihr Herrschaften, so tretet ein,
lasst all die Hoffnung fahren.
Wir laden heut' zum Festspiel ein,
zum Festival des Wahren.*

*Verloren irr'n, zwischen den Reihen,
Zuseher hinauf zur Galerie.
Da steh'n der Billetteure dreien,
in des Infernos Szenerie.*

*Und eh die Leute sich's versehen,
rufen die drei aus einem Munde:
„Kehrt um, für dies Vergehen
büßt ihr, so will's die Kunde!“*

*Vor Lachen biegen sich Betrug,
die Wollust und die Bosheit.
Und im Duett auch Hass und Lug.
Der Hölle Schlund klafft dreigeteilt.*

*Hier im Inferno stechen Wespen,
genauso wie Hornissen.
Es zittern Sünder wie die Espen,
wenn deren Blut und Eiter fließen.*

*Dort drüben geht es ebenso,
mit Würmern und mit Maden.
Das nennt sich Purgatorio,
zum Mahle ward geladen.*

*Schon tönet der gemischte Chor.
Der Bläser hell' Geschmetter,
erreicht das vielgeplagte Ohr.
Wenn's leiser wär', wär's netter.*

Durch alle Kreise dieser Hölle

*ist Böses kaum zu überbieten,
durchreist man, einfach auf die Schnelle,
der Hölle Qual'n und ihrer Riten.*

*Links davon drohen Dämonen,
dahinter jammern die Verdammten.
Die Wahrsager eilig betonen,
dass sie die Zukunft glatt verkannten.*

*Drei Köpfe der Verräter trägt er,
der einst gefall'ne Engel,
auf seinen Schultern, Luzifer,
erfreut an deren Mängeln.*

*Erst jaulend, schwefeliges Blech.
Dann Stille, komponiert das Schweigen.
Der Schmerz, vernichtend, höllisch, ja gar frech,
begleitet wird von sanftem Geigen.*

*Die Qual, die durch die Nerven jagt,
wenn Wespen und Hornissen summen.
Die wahre Hölle, wird gesagt, ist,
wo wir voreinand' verstummen.*



Copyright: Norbert Johannes Prenner

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [ärgstens](#) | Inventarnummer:
26092